



Zeitschrift für

Integrative

Gestaltpädagogik und Seelsorge



Gestaltpädagogik
als Reformpädagogik

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
F. Feiner: paidagogica semper reformanda	2
Biblisch-spirituelle Impulse	
H. Neuhold: Jesus als Reformpädagoge	3
Zum Thema	
S. Herker: Reformare - Reformpädagogik ist mehr!	5
A. Höfer: Reformpädagogik durch Gestaltpädagogik.....	9
H. Neuhold: Integrative Gestaltpädagogik und heilende Seelsorge.....	10
H. Grausgruber: Gestaltpädagogik im „Spiegel“ des Konstruktivismus	14
M. F. Hufnagl: Gedanken zur Schulentwicklung	18
M. F. Hufnagl: Auf der Reise zu großen Gestalten.....	22
Kritisches zum Zeitgeschehen	
R. Schwarzenberger: Wenn ich Bundeskanzler wäre.....	24
Aus der Praxis - für die Praxis	
R. Hagencord: Christliche Gestaltpädagogik als Reformpädagogik	25
Berichte aus unserem Umfeld	
Modellschule Graz.....	28
kaum gehört und unbekannt	
A. Klimt: Und in der Mitte ein Kind.....	29
Das aktuelle Interview	
Interview mit Bernadette Muhr	30
Vereins-Leben	
M. Kastelec: Društvo za krščansko geštaltpedagogiko (DKGP) in Slowenien	31
Buchbesprechungen - Buchempfehlungen.....	
Inserate	
Termine	

*Nicht nur etwas formen,
sich selber formen und
Gestalt werden.*

Titelbild aus „Mein Leben gestalten - Du wirkst in mir“. Religionsbuch ASO-Ost

Franz Feiner

paidagogica semper reformanda

„Die Reformpädagogik

- denkt vom Kinde her
- **sortiert Kinder, Jugendliche, Schüler nicht nach ihren vermeintlichen Begabungen, sondern sie begabt junge Menschen:** Sie schafft Bedingungen und Voraussetzungen beim Lernen, die jedes Kind in die Lage versetzen, Fähigkeiten in sich zu entdecken, zu erproben, zu entwickeln, Sehnsüchte zu entfalten und Möglichkeiten zu ergreifen ...
- **sieht in keinem Kind ein passives Wesen ..., sondern einen aktiven Partner.** Nicht die rezeptive, sondern die produktive Haltung ist gefragt: „Erst die Verbindung mit dem eigenen Tun, dem eigenen Denken, eigenen Fühlen macht das <Lernen> zur eigenen Sache“
- **glaubt(e) nicht nur an die schöpferischen Kräfte im Kind, sondern gab und gibt ihnen Gelegenheit der Entfaltung.“**

Dieses Zitat aus Rainer Winkels studienenswertem Buch zur Theorie und Praxis der Bildung „Am Anfang war die Hure“ (Hohengehren 2005, 357f) kann als Programm dieser Nummer gesehen werden.

Jesu Handeln am Kind qualifiziert ihn selbst als Reformpädagogen (Neuhold), Susanne Herker sieht in der Vielfalt der Reformbewegungen eine Wechselbeziehung zwischen Schule und Gesellschaft und leitet den Impuls ab, ständig zu „reformare“. Höfer und Neuhold zeigen auf, dass schon vor 20 Jahren Gestaltpädagogik als reformpädagogische Richtung gesehen wurde; und Grausgruber sieht Gestaltpädagogik im „Spiegel“ des Konstruktivismus. Hohe Professionalität in Gestaltkursen konnte Hufnagl empirisch nachweisen. Selbstverständlich berühren alle weiteren Rubriken, bis hin zum vorgestellten Buch, das Thema. Wir – AutorInnen und Herausgeber – wünschen mit diesen Impulsen Mut, in den pädagogischen Handlungsfeldern vom Kinde her und damit reformpädagogisch zu denken und zu handeln.